

Vorschläge für nR-Beratung am 12. Mai 2003

Domerker – Talweg nR über ausgebrochenem Pfeiler

Großer Eislochturm - Talseite

ist es vielleicht möglich das man an dem "Großen Eislochturm" im Bielatal einen Nachholering setzt? Und zwar genau in dem Weg, "Talseite" von Hans Arnold, wenn man nach der Sanduhr gequert ist an dem Absatz der S-Kante. (S-Kante und Absatz ist die gleiche stelle)

Ich habe diesen Weg am Sonntag geklettert und habe festgestellt das der Weg eigentlich gar nicht alt so schwer ist, sondern die eigentliche schwierigkeit liegt in dem unheimlich großen Seilzug!!!

Ich hatte ja in vielen Wegen schon Seilzug aber dort hatte ich kaum eine Chance am Seil zuziehen!!!

Man kann zwar die SU verlängern, das man weniger Seilzug hat, aber da müsste man die so sehr verlängern das man bei einem evtl. Sturz wieder am Ring unten wäre, wenn nicht sogar noch weiter.

Also schaut's euch bitte einfach mal an! Ich habe mit Manfred Vogel auch schon darüber gesprochen.

Lars Thielsch

Da eine nachvollziehbare Begründung für den nR gewünscht wird, möchte ich diese gern nachliefern.

(Schinderkopf,AW)

Man erreicht nach ca. 8 - 10 m Kaminkletterei den Absatz vor der Ausstiegswand. Als Sicherungsmöglichkeit konnte ich bis dahin nur eine kleine Sanduhr im Kamin entdecken, die im Sturzfalle keineswegs halten würde.

Da jetzt aber der Zug weg vom Absatz kommt, den ich als Zug mit der Schwierigkeit IV auch nicht nachvollziehen kann, besteht im Falle eines Sturzes absolute Aufschlaggefahr.

Der Ring sollte vom Absatz aus einhängbar sein.

Sollte aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen ein nR abgelehnt werden,

sollte im neuen Kletterführer unbedingt der Schwierigkeitsgrad neu bewertet werden!

Ich habe bereits Kletterkameraden die den V. und VI. Schwierigkeitsgrad vorsteigen, von diesem Weg abgeraten.

Heiko Schulz, RBF

Heringsstein – originale NO Wand

– im Ausstiegsriss, ca. 5 m über der großen Nachholesanduhr, wo der Handriss endet und die Rissrinne links beginnt. Auf der rechten Seite.

Ich habe vor kurzem dort im Vorstieg mir bald einges... . Gerhard Alde (Erstbegeher) hat nichts gegen den Antrag.

Viele Grüsse sendet

Jens Mürbe

Doktor, Nebenstraße

Für die AG n.R. hätte ich einen Vorschlag zu machen. Am Doktor, Talseite der Weg Nebenstraße 8a (für mich so mind. 8b!!!) sind 2 R. vorhanden. Der Weg ist von Bernd 1983 gemacht.

Vor dem 1. Ring und zwischen dem 1. und 2. Ring würde ich einen n.R. beantragen. Wer vor dem 1. R.

fällt ist Tod und zwischen dem 1. und 2. Ring liegt die Schlüsselstelle und

dort ist es auch nochmal verdammt weit. Der Weg ist ansonsten ganz nett und hat schöne Züge mit guten Bewegungen und ist eine echte Alternative zum Stolle-Weg mit seinem "sehr

speziellen" Einstieg (für nur 7c)!

Enrico Morelli BB (BB=Bergbrüder)

Falkenstein - Generationsproblem

nR an Unterstützungsstelle

Begründung:

Die Baustelle hat keine Sicherung, für Zweierseilschaft also mit Bauen nicht zu machen. Wenn man den R der Südwand 4m rechts benutzt kann man auch gleich diese aussteigen, sinnvoll ist die Hin- und Herquererei jedenfalls nicht.

Der R würde zwar die Geländervariante zusätzlich sichern aber die ist an der Stelle ohnehin nicht mehr schwer.

Der Abstand zum 3.Original-R muß geprüft werden.

U.Schmidt

Rauhe Zinne - Duell an der Kante

hiermit beantrage ich die Ringverstzung des zweiten Ringes vom Weg "Duell an der Kante".Es wäre schön wenn man den Ring ca 20cm tiefer und vielleicht 80-100cm nach rechts versetzt, da er sich wie er jetzt steckt echt blöd einhängen läßt. Ich habe die Züge zum Ring sowie das einhängen auch mit verschiedenen Variante probiert, hab allerdings keine ordentliche Lösung gefunden. Die andere Sache ist noch, wenn man beim Einhängeversuch stürzt liegt man unten. Wäre schön wenn ihr das mal prüft und den Ring versetzt.

Gebiet: Gebiet der Steine

Gipfel:Rauhe Zinne

Weg: Duell an der Kante

Schw.:VIIIb/RPVIIIc

mit freundlichem Gruß Veit Herzog

Direkten Edelweißweg am Bloßstock

habe gestern den Direkten Edelweißweg am Bloßstock gemacht und bin der Meinung, daß zwischen 2.R und 3.R etwa auf halber Strecke ein nR hingehört, den ich hiermit beantrage. Kurz zur Begründung: das Gestein ist sandig, teilweise auch brüchig und bei einem Sturz fällt man auf das breite Sockelband. Schlingen kann man zwar legen, ob die in dem Gestein auch halten, ist aber sehr fraglich. (Eventuell Bernd Arnold befragen, wie das Gestein dort im Jahre 1979 war.) Da der Rest des Weges ausgezeichnete Kletterei bietet, würde eine immer noch anspruchsvolle aber lohnende Tour entstehen. (Vergleiche auch meinen Kommentar bei climbing.de.)

Martin Standfuß

Eislochturm - Westkante

haben wir einen Vorschlag für nR.

Weg: Westkante / Variante zur WK

Ringstandort: Vor der überwölbten Westkante zum Gipfelausstieg, es liegt nix und die Kante ist brüchig, sodass es perspektivisch unser nR-Vorschlag ist.

FKC"Felsenbrueder 60"

NW-Osterturm - Osterfest 9a

nR zum 1.R - ungesichert und deshalb schade um die große Linie

Mittlerer Torstein - Gotischer Bogen 9b

nR zwischen 1. und 2.R - Arnold'sche Schlingelei an Rißspur. Nur zur sinnvollen Absicherung, Schlingen muss man trotzdem noch legen

Hoher Torstein - Dir. Waschbrett 9c

nR über und anstelle der gebohrten SU - ohne die SU wäre der Originalweg wahrscheinlich nicht erstbegangen worden, die Direktvariante sicher nicht. Es steckte bereits ein R von J. Höfer.

Hoher Torstein - Waschbrett 9c

nR am Ausstieg - seit mindestens 10 Jahren liegen zur Sicherung dicke Holzstämme in einem großen Loch, wahrscheinlich sind die seit der EB dort. Austieg ist ohne die Hölzer sehr ungesichert. Ist jetzt keine Lösung.

Hafersackkrone / Überraschung zuletzt 8c

nR zum 1. R (Fast) alle Begehungen haben die Bemerkung "mit 1.R vom Klufwand", da kann der Weg auch einen nR bekommen, da wird der Seilverlauf wenigstens vernünftig

Jubiläumsturm / Wetterleuchten

nR vom 2. zum 3. R, weit und brüchig, Weg bleibt trotzdem nervlich anspruchsvoll, ggf. nR zum 1. R, wenn Vorschlag noch von jemand anders ebenfalls gemacht wird

Falkenstein / Eiertanz 9a

nR zwischen 4. und 5. R (Reibung zum letzten R). Desweiteren rege ich einen nR an in die Einstiegswand. Ich habe hier eine Lochschlinge gelegt. Abgesehen davon, daß sie höchstwahrscheinlich ausbrechen würde, wird das Loch bereits nach wenigen Begehungen unbrauchbar (zur Info: Eiertanz hat ca. 4-5 Begehungen). Wenn jemand ebenfalls der Meinung ist, ansonsten hat es niedrige Priorität.

Falkenstein / Vakuum 10a

1. R nach unten versetzen an Ende des Risses. Die Schwierigkeit ist zum R, außerdem liegt rechts auf selber Höhe wie der jetzige R(wo man klettert) eine ganz brauchbare SU.

Pfadfinder / Osthorn 9a

Wiederinstallation des 1. R (Wurde wahrscheinlich gezogen weil früher nicht anerkannt), nR in den Reibungsausstieg

Zitadelle / Rückblick 8c

nR in Baustelle am Einstieg, ganz schlechtes Absprunggelände, Fall von der Einstiegsterrasse

Panoramaturm (Affensteine) / Strandpromenade

R ins Dach einkleben anstatt mit Schlinge verlängert über der Dachkante - ist eigentlich kein "richtiger" Vorschlag

Veteran / Korona 8c

nR nach Absatz (gleiche Höhe wie links bei Südwand)

Hinterer Versteckter Turm / Trotz der Männer, Südostriß, Trost der Männer

S als Standplatzsicherung bzw. Baustellensicherung, ebenfalls kein "richtiger" Vorschlag

Großer Mühlenwächter / Wasserweg 8a RP8b

nR an die kleine Sanduhr, Sanduhr hält nicht, Passage ist äquivalent schwer wie nach 1.R, ganz sicher Aufschlag aus 20 m Höhe

Großer Halben - Hades 9c

2R statt 1R. Begründung: Die Erstbegeher hatten den Weg schon mit 2R fertig, da hat B. A. vor Ort interveniert, weil ihm der Weg so nicht gefiel. Güldner/Woicik waren wohl so eingeschüchtert, dass sie ihre 2R gezogen haben und den Weg mit 1R gemacht haben.

Domwächter - Schwertwal 9b

5.nR ca. 1m tiefer setzen. Begründung: nR wurde einfach falsch gesetzt

Berken-von -der Duba-Wacht - Westfront 9a

Ringversetzung nach unten an ursprüngliche Stelle bzw. noch etwas zur Wandmitte zur gemeinsamen Nutzung mit "Westwind". Einstieg ungesichert. In Höhe des jetzigen R verlässliche SU.

Kuno

Wolfsturm - Meisterschreck im Rücken

Am Wolfsturm Bei der Erstbegehung "Meisterschreck im Rücken" von M.Witte denn ersten Ring 1m tiefer (an alte Stelle).

Tobias Wolf

Kleiner Halben Südwestfeiler VIIc nR an Ausstiegskante**Vexierturm - Weinertwand**

1.R wieder zurück an seinen angestammten Platz.

Dieser Kletterweg gilt als Standardroute und Zeitzeuge der klettersportlichen Entwicklung.

Das Versetzen des Ringes ist unbegründet, da sich an diese Felszone keine Veränderung der Oberfläche ergeben hat. Außerdem sind durch die inzwischen ausgefeilten Möglichkeiten des Schlingenlegens (typisch sächs. Sicherungsmittel) Knoten- und SU-Schlingen möglich.

Vorderer Torstein - Westfeiler

2.R wieder an seinen angestammten Platz.

Nach den damaligen Fähigkeiten der EB war ein Anbringen nur an dieser Stelle möglich.

Der spätere, neue Platz ist ungerechtfertigt, denn ein evtl. Sturz würde in den freien Raum (überh. Wandzone darunter) erfolgen.

Teufelsturm - Talseite

3.R zurück an alten Platz. (siehe Anhang)

Rokokoturm - Siebziger Weg

1.R zurück an alten Platz. (siehe Anhang)

Bernd Arnold i.A. der ehemaligen IG Klettern

Meinungen im Vorfeld bitte an:

uwe.horst@onlinehome.de

oder

Uwe Horst, Rudolf-Renner-Str. 20, 01796 Pirna

Betr.: Traditionspflege/Ringstandorte

Begründung Ringversetzung IG Klettern / B. Arnold

An alle Arbeitsgruppenteilnehmer,

auch der Sport unterliegt gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen, trotzdem oder gerade deswegen sollte das von unseren Altvorderen geschaffene Potenzial unverfälscht erhalten bleiben. Beim Sächsischen Felsklettern sind es die Kletterwege, in verschiedenen Epochen und mit unterschiedlichen Voraussetzungen (technisch und auffassungsmäßig) durchstiegen.

Als Zeitzeugen betrachtet, stellt ihr Erhalt einen wichtigen Bestandteil der Traditionspflege dar.

Als gediegene Kletterer wissen wir, daß zusätzliche Sicherungspunkte oder deren Standortveränderung den Charakter eines Weges gravierend verändern können.

Aus diesem plausiblen Grunde ist es eine Wichtigkeit alte Routen in ihrer Ursprünglichkeit zu belassen oder diesen Zustand wieder herzustellen.

Veränderungen, die sich aus technischer Weiterentwicklung und neueren Betrachtungsweisen im sportlichen Bereich ergeben, können nicht an alten Wegen erfolgen. Neue Gedanken und Auffassungen sollten deshalb nur an neuen Routen und möglicherweise auch neuen, ökologisch unbedenklichen Felsflächen, umgesetzt werden. Und ganz nebenbei wäre damit auch die Verbesserung der Umweltverträglichkeit unseres Sportes möglich.

Die Aktualisierung des Sächsischen Felskletterns ist nur durch einheitliche Anwendung geltender Regeln, also für alle, und nicht wie gegenwärtig nach persönlichen Auslegungen möglich. Hierbei machen sich unbedingt Regeländerungen erforderlich, die diskutiert und von allen getragen werden müssen.

Nachstehend zwei Anträge für ursprüngliche Ringstandorte:

1. Teufelsturm-Talseite

3. Ring zurück an den alten Platz

Dieser Weg ein Paradestück der klettersportlichen Entwicklung (diesbezüglich vergleichbar mit der "Weinertwand", Antrag vom 01.02.96). Die Art und Weise ihres Begehungsstils (1936) war Ausdruck der geltenden Kletterregeln. Den Erstbegehern war es damals unmöglich den 3. Ring am jetzigen Standort anzubringen, außerdem befindet er sich jetzt über der damals üblichen Unterstützungsstelle. Versetzt wurde er im Zuge der Durchsetzung der Regeländerung vom Juli 1984 (RA 3,00m/7,5m).

2. Rokokoturm-70iger Weg

Der 1. Ring wurde hier an die damalige Unterstützungsstelle gesetzt, obwohl die Möglichkeiten für Sicherungsschlingen unverändert sind (die Anwendung von Sicherungsschlingen ist typisch und wichtiges Detail des Sächs. Felskletterns). Außerdem wurde die damalige Unterstützungsstelle bereits mehrmals ohne den heute vorhandenen Ring überklettert, was dann auch den angegebenen Schwierigkeitsgrad realistisch erscheinen läßt (o.U.9b).

Traditionspflege = 1. Ring wieder zurück zum alten Platz am Reißende.